

Jens Hellmer ist neuer Gildekönig

(bg) Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 hat mit Jens Hellmer und Ehefrau Marilyn ein neues Königspaar. Jens Hellmer ist in seiner Gilde Quartiermeister des 3. Quartiers und beruflich beim Amt Lütjenburg tätig. Als Königsschütze war Wolfgang Seufert für aktiv.

Für die bisherige Majestät Jochen Haß endete damit das Königsjahr. „Es war das schönste Jahr in meinem Leben“, sagte er auf dem Festkommers im Festzelt in der Tannenschlucht. Die Gilde sei wie eine Tankstelle für die Seele, betonte er.

Zum Festkommers konnte Gildeoberst Dirk Timmermann neben seinen Gildebrüdern eine Vielzahl



an Ehrengästen und Abordnungen anderer Gilden und Schützenvereine begrüßen. Bürgermeister Dirk Sohn, seines Zeichens auch Gildebruder, wies auf das 300. Gildejubiläum im kommenden Jahr hin. Deshalb habe man, sagte er augen-

zwinkernd, bereits das Rathaus renoviert, um die Gilde würdig empfangen zu können. Gilderedner Rolf Scheff teilte mit, dass zum Jubiläum bereits viele Vorhaben in Planung seien. Auch eine Festschrift werde erscheinen. Seiner Gilde gab er einen Rat auf den Weg: „Lasst uns traditionell bleiben, aber mit Blick in die Zukunft.“

Den Otto-Maack-Gedächtnispokal 2018 erhielt Hauke Anders.

Die neuen und die alten Majestäten



Überreicht wurde der Pokal von Ole Steenbock, der den Pokal im vergangenen Jahr erhalten hatte. „Der Gedächtnispokal wird Personen verliehen, die sich über viele Jahre um die Gilde verdient gemacht haben“, erläuterte Dirk Timmermann. In seiner Ansprache wies der Gildeoberst darauf hin, dass Hauke Anders' Herz stets für die Gilde schlage. Zwar wohne er nicht mehr in Holstein, fahre aber von seinem Wohnort und zurück regelmäßig 600 Kilometer, um an den Aktivitäten der Gilde teilzunehmen.

Als neue Rekruten wurden verpflichtet: Michael Maack, Jacob Weber, Peter Zenner, André Lilienthal und Simon Fischer. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Carsten Anders, Uwe Christiansen, Achim Holbeck, Michael Langholz, Michael Scheibel und Rudolf Scheibel.

Wie sehr Gildebrüder an ihrer Funktion hängen können, zeigte sich übrigens bei der abendlichen Proklamation. Der scheidende König Jochen Haß und sein Vorgänger Michael Langholz sowie Peter

Pappenheim stellten bei Gildeoberst Dirk Timmermann die schriftlich eingereichten „Anträge“ auf Verlängerung ihrer Amtszeiten. Wenngleich nicht ernst gemeint, zerriss der Gildeoberst die „Anträge“ sicherheitshalber. „Das gab es in den letzten 299 Jahren nicht“, betonte er, „und wird es in den nächsten 299 Jahren nicht geben.“

Ole Steenbock überreicht den Otto-Maack-Gedächtnispokal an Hauke Anders (l.). Foto: bg



Die Festumzug ist in der Tannenschlucht zum Festkommers angekommen.

Foto: bg